
Redaktionsschluss – warum Journalisten aussteigen

Natalie Helka

Redaktionsschluss – warum Journalisten aussteigen

Eine qualitative Studie mit
ehemaligen Journalisten
aus dem NRW-Lokalfunk

Natalie Helka
Herne, Deutschland

ISBN 978-3-658-03993-6
DOI 10.1007/978-3-658-03994-3

ISBN 978-3-658-03994-3 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.
www.springer-vs.de

Vorwort und Danksagung

In den vergangenen Jahren habe ich viele Kollegen im Journalismus kennen gelernt, aber vor allem auch gehen sehen. Einige sind zu anderen Medien gewechselt, viele haben dem Journalismus jedoch auch ganz den Rücken gekehrt. In Gesprächen mit Journalisten habe ich immer wieder den Satz gehört: „Lange mache ich das nicht mehr, ich suche mir jetzt etwas anderes.“ Oftmals konnte ich ihre Entscheidungen nachvollziehen – und vor allem: nachempfinden. Diese Ereignisse haben mich zum Nachdenken gebracht und den Grundstein für diese Diplomarbeit gelegt. Sie ist jedoch keinesfalls als Aufruf zu verstehen, sich vom Journalismus abzuwenden. Ganz im Gegenteil soll sie auf eine Thematik aufmerksam machen und dazu einladen, sich konstruktiv mit ihr auseinanderzusetzen.

Mein erster Dank gilt den 14 Studienteilnehmern, ohne die diese Arbeit gar nicht erst möglich gewesen wäre. Ihre Hilfsbereitschaft, ihr Interesse an meinem Vorhaben und insbesondere ihre Offenheit haben diese Arbeit für mich zu einem besonderen Projekt und einer tollen sowie bewegenden Erfahrung gemacht. Auch bei allen Kollegen, Freunden, Absolventen des Instituts für Journalistik in Dortmund und Institutionen, die mir bei der Suche nach Interviewpartnern geholfen haben, möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Ein großes Dankeschön gilt darüber hinaus meiner Familie, insbesondere meinen Eltern und meinem Bruder, die mich auf meinem (Bildungs-)Weg stets unterstützt haben. Ganz besonderen Beistand hat mir vor allem in den vergangenen Monaten Andreas Bosselmann geleistet. Schließlich möchte ich mich bei Prof. Claus Eurich und Dr. des. Annika Sehl für die wissenschaftliche Betreuung sowie bei Anton Kurenbach und Sonja Hengst für konstruktive Anmerkungen und herzliche Unterstützung während des gesamten Entstehungsprozesses dieser Arbeit bedanken.

Natalie Helka

Lesehinweis

Obgleich die Forderung nach Political Correctness in der Benutzung der deutschen Sprache gerechtfertigt sein mag, habe ich mich dazu entschlossen, stets von Journalisten, Aussteigern etc. zu sprechen, auch wenn damit sowohl Journalisten als auch Journalistinnen etc. gemeint sind. Zum einen geschieht dies zugunsten einer besseren Lesbarkeit. Zum anderen empfinde ich persönlich das Binnen-I bei Pluralen als sperrig und dem heutigen Sprachgebrauch nicht angepasst. Lediglich an den Stellen, an denen eine Unterscheidung der Geschlechter von Bedeutung ist für den Inhalt, werden die männliche und weibliche Form getrennt benutzt.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Einleitung | 11 |
| I. Theoretischer Teil | 15 |
| 1. Berufswechsel | 15 |
| 2. Arbeitszufriedenheit | 16 |
| 2.1. Definitionsversuch..... | 17 |
| 2.2. Determinanten der Arbeitszufriedenheit..... | 18 |
| 2.3. Modelle der Arbeitszufriedenheit | 20 |
| 2.3.1. Modell der Arbeitszufriedenheit von Bruggemann | 21 |
| 2.3.2. Zwei-Faktoren-Theorie von Herzberg | 25 |
| 2.4. Arbeitszufriedenheit bei Journalisten | 27 |
| 3. Burnout | 30 |
| 3.1. Das Phänomen | 30 |
| 3.2. Definitionsversuch..... | 31 |
| 3.3. Burnout und Stress..... | 32 |
| 3.4. Ursachen des Burnout..... | 35 |
| 3.5. Symptome des Burnout..... | 38 |
| 3.6. Burnout bei Journalisten | 41 |
| 3.7. Burnout in Abgrenzung zur Arbeitsunzufriedenheit..... | 43 |
| 4. Die Arbeitswelt von Journalisten..... | 44 |
| 4.1. Kommerzialisierung | 44 |
| 4.2. Medienkonzentration | 49 |
| 4.3. Digitalisierung und technologische Innovationen..... | 51 |
| 4.4. Arbeitsmarkt, Beschäftigungsverhältnisse und Verdienstmöglichkeiten | 53 |
| 4.5. Karrierechancen | 57 |
| 4.6. Vereinbarkeit von Beruf, Partnerschaft und Familie | 59 |
| 4.7. Das Berufsbild von Journalisten | 61 |
| 4.7.1. Ein vermeintlicher Traumberuf – Erwartungen und Realität | 62 |
| 4.7.2. Journalistische Rollenbilder und Konflikte im Berufsalltag..... | 63 |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 5. Der NRW-Lokalfunk | 66 |
| 5.1. Die NRW-Lokalradios | 66 |
| 5.2. Das Zwei-Säulen-Modell..... | 67 |
| 5.2.1. Die Redaktion im Gefüge des Zwei-Säulen-Modells..... | 68 |
| 5.2.2. Die Rolle des Chefredakteurs im Zwei-Säulen-Modell..... | 69 |
| 6. Alternative Arbeitsfelder für Journalisten | 71 |
| 6.1. Politik als Arbeitsfeld für Journalisten | 71 |
| 6.2. Public Relations und ähnliche Bereiche als Arbeitsfeld für Journalisten..... | 73 |
| 6.2.1. Begriffsabgrenzung zwischen Journalismus und artverwandten Bereichen | 74 |
| 6.2.2. Journalisten und Public Relations..... | 76 |
| 7. Ausstiegsmotive von Journalisten: Forschungsstand und Forschungsdesiderata | 78 |
| 8. Zwischenfazit..... | 81 |
| II. Empirischer Teil..... | 85 |
| 1. Forschungsleitende Fragestellungen | 85 |
| 2. Untersuchungsdesign | 88 |
| 2.1. Untersuchungsmethode: Problemzentriertes Leitfadeninterview | 89 |
| 2.2. Leitfadenkonstruktion..... | 90 |
| 2.3. Sample und Untersuchungsverlauf..... | 91 |
| 2.4. Dokumentation und Transkription..... | 93 |
| 2.5. Auswertung: Qualitative Inhaltsanalyse | 93 |
| 3. Darstellung der Ergebnisse | 94 |
| 3.1. Die selbst genannten Ausstiegsmotive..... | 97 |
| 3.1.1. Burnout und seine Indikatoren | 97 |
| 3.1.2. Programminhalte (Folgen der Kommerzialisierung)..... | 104 |
| 3.1.3. Berufliche Perspektive..... | 107 |
| 3.1.4. Etwas Neues machen wollen / gutes neues Jobangebot..... | 110 |
| 3.2. Die abgefragten Ausstiegsmotive | 112 |
| 3.2.1. Burnout und seine Indikatoren | 112 |
| 3.2.2. Programminhalte (Folgen der Kommerzialisierung) / Digitalisierung..... | 118 |
| 3.2.3. Berufliche Perspektive..... | 121 |

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| 3.2.4. Etwas Neues machen wollen | 124 |
| 3.3. Der Berufswechsel..... | 125 |
| 3.3.1. Wie Journalisten aussteigen – die Bedeutung beruflicher Kontakte | 125 |
| 3.3.2. Spätere Tätigkeitsfelder der Journalisten..... | 127 |
| 3.4. Zusammenfassung der Ergebnisse..... | 128 |
| 4. Hauptbefunde und Interpretation | 131 |
| 4.1. Burnout und seine Indikatoren..... | 132 |
| 4.2. Programminhalte (Folgen der Kommerzialisierung) / Digitalisierung | 134 |
| 4.3. Berufliche Perspektive..... | 136 |
| 4.4. Etwas Neues machen wollen / gutes neues Jobangebot..... | 138 |
| 4.5. „Typische“ Aussteiger..... | 139 |
| 4.6. Die Bedeutung von Arbeitszufriedenheit, Burnout und attraktiven Berufsfeldern | 141 |
| Fazit und Ausblick..... | 143 |
| Literaturverzeichnis | 147 |